



Rotkehlchen

Ein naturnaher Garten muss auch nicht viel Arbeit machen. Eine an den Standort angepasste Auswahl robuster Pflanzenarten ist die Grundlage für gesundes Wachstum. Die Verwendung heimischer Pflanzenarten bietet unserer Tierwelt den größten Nutzen. Zu den heimischen, pflegeleichten Arten zählen beispielsweise:

- ▶ Wiesensalbei
- ▶ Moschus-Malve
- ▶ Heidenelke
- ▶ Glockenblume
- ▶ Rainfarn oder
- ▶ Königskerze.



Moschusmalve

Bodendecker wie Storchschnabel, Thymian oder Efeu sind dankbare Helfer, weil sie unerwünschtem Aufwuchs nur wenig Platz lassen. Sträucher und kleinbleibende Bäume geben Ihrem Garten Struktur und Tiefe.

Durch geschickte Pflanzenauswahl und -anordnung entstehen so sprichwörtlich vor Ihrer Haustür grüne Oasen, die Lebensräume und Nahrung für die Tierwelt bieten und durch ihre Lebendigkeit unser Stadtbild bereichern.



blütenmeer
bienensummen
traumgarten
augenschmaus

mühl
heim
am
main

Magistrat der Stadt Mühlheim am Main
Friedensstraße 20
63165 Mühlheim am Main

Stand: August 2023

Grün statt Grau in unseren Vorgärten

Informationen der
Stadt Mühlheim am Main

Vorgärten – Potential für Grün und Klimaschutz

In den letzten Jahren zeichnete sich der Trend ab, Vorgärten auf neue Art anzulegen. Statt mit Blumenbeeten und Sträuchern wurden die Flächen mit Pflaster und Feldern aus Kies und Schotter gestaltet. Diese „steinernen Vorgärten“ sollten dem Entre des Hauses ein modernes Gesicht geben und den Pflegeaufwand reduzieren.



Tatsächlich ist das makellose Bild derart gestalteter Vorgärten nur von kurzer Dauer und für Natur und Stadtklima ein Desaster. Auf Steinen und Kies entsteht nach kurzer Zeit durch Witterungseinflüsse und Algenwachstum ein unschöner Belag, der kaum zu entfernen ist. Zwischen dem aufgeschütteten Material



Wiesensalbei

sind nur mit großem Aufwand zu beseitigen. Bei Sonneneinstrahlung heizt sich das mineralische Material auf und strahlt die Wärme bis in die Nacht an die Umgebung ab. Auch die reduzierte Wasserhaltekapazität und verminderte Verdunstungsleistung der betroffenen Flächen wirken sich ungünstig auf das Kleinklima aus. Mit den Pflanzen fehlen Sauerstoffproduzenten, Schattenspenden und Staubfilter, das Mikroklima im Umfeld der Steinflächen leidet. Für die meisten Tierarten sind die derart gestaltete Vorgärten verlorener Lebensraum.

aufwachsender Bewuchs und Schmutz trüben das Bild der Gestaltung und



Schachbrettfalter

Mit der Novellierung des Hessischen Naturschutzgesetzes vom Mai 2023 ist die Neuanlage von steinernen Vorgärten inzwischen verboten (§ 35 (8) und (9) HeNatG). Mit dem Rückbau bereits vorhandener, befestigter Vorgärten und Flächen hat man in der Hand, lebendige Natur auf sein Grundstück zurück-zuholen und zu einem

besseren Stadtklima beizutragen. Ein grüner Vorgarten hat für Natur und Stadtklima erhebliche Vorteile. Der belebte Gartenboden bildet mit seinem Korngefüge einen großen Speicher, der Regenwasser aufnehmen kann und so bei Starkregen die Kanalsysteme entlastet. Über die unversiegelte Oberfläche und den Pflanzenbewuchs verdunstet gespeichertes Wasser und sorgt für Luftfeuchte und Abkühlung in heißen Wetterlagen. Höhere Gewächse spenden durch ihr Blätterdach willkommenen Schatten.

Auch die Tierwelt profitiert: Je nach Bewuchs und Gestaltung bieten bepflanzte Vorgärten Lebensraum und Nahrungsquelle für verschiedenste Besucher von Amseln über Bienen und Schmetterlinge bis hin zum Zaunkönig.



Königskerze



Zaunkönig